

Lieber Lukas,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Kunst ist für dich, lieber Luki, wie atmen, essen, schlafen, Liebe. Dein Bekenntnis aus dem Videoporträt tönt wie sanfte Musik – es stimmt irgendwie glücklich. Es lässt uns auch darüber nachdenken, wie wichtig die Kunst, die Kultur für jeden einzelnen von uns ist.

Die Stadt Uster zeichnet mit dem Kunstpreis 2017 einen Künstler aus, der die Kunst als etwas Ganzheitliches empfindet und sie mit einer reichhaltigen Palette an Ausdrucksformen lebt. Etwas einfacher formuliert: Sie ehrt mit einem einzigen Preis mehrere Künstler, vereint in einer Person. Lukas Roth ist Musiker, Schauspieler, Puppenspieler, Animator, Bühnenbauer, Autor, Veranstalter, Artist und Vermittler. Er ist ein Künstler, der die Kunst zu seinem Leben machte und das Leben zu seinem Spiel. Wir ehren auch einen Lebenskünstler.

Ihn zu würdigen, ist eine anspruchsvolle Angelegenheit. Weil er so vielseitig ist, lässt er sich schwer in einen bisweilen recht eng definierten Kunstbetrieb einordnen. Lieber setzt er sich eigenwillig zwischen alle Stühle und Bänke – wenn er sich denn überhaupt jemals setzt. Denn er ist immer in Bewegung.

Ich lernte Lukas kennen, als wir in den 90er-Jahren zusammen mit dem Zirkus Chnopf durch die Gegend zogen, wie auch heute noch überzeugt davon, dass Kinder und Jugendliche begnadete Künstler sein können. Selber noch im jugendlichen Alter, hat er dort alle mit seinem Enthusiasmus beeindruckt und gefördert. Als einfallsreicher Animator hat er Kindern und Jugendlichen Werkzeuge in die Hand gegeben, die ihnen ermöglichten, ihre Kreativität zu entdecken und auszuleben.

Als Theaterschaffender ist Lukas Roth ein Ausnahmekünstler. Als Huber im Duo Meiermoser und der Huber kreiert er gemeinsam mit den Musikern Christoph Gantert und Martin Schumacher einmalige, poetisch-surrile Theater- und Musikerlebnisse, die uns immer wieder auch neue Sichtweisen auf scheinbar Bekanntes eröffnen. So tauchen wir in die Welt von Morgensterns Gedichten ein oder erleben in dadaistischer Weise das Entstehen einer Tomatensuppenschleuder. Dass diese dann auf der Bühne auch tatsächlich funktioniert, ist seiner Lust am Tüfteln und Bauen zuzuschreiben. Dass er in den meisten Produktionen auch verschiedene Musikinstrumente zu spielen pflegt, ist für ihn so normal wie das Staubsaugen nach einer Vorstellung.

Als Gründungsmitglied von Dakar Theaterproduktionen wurde er auch zum Botschafter für das Figurenspiel für Erwachsene. Gemeinsam mit Anna Karger und Delia Dahinden trägt er dazu bei, dass diese faszinierende Theatersparte das Stigma des Kasperlitheaters verliert und als anderen Kunstgattungen ebenbürtige anerkannt wird.

Vieles, was Lukas Roth spielt, entsteht auf der Basis der Improvisation und entspringt seinem unbändigen Ideenreichtum. Er ist immer Teil von Gesamtkunstwerken, welche die Grenzen der Kunstgattungen überschreiten. In ihrer Einmaligkeit passen sie in keine der gängigen Schubladen.

So auch seine langjährige Mitwirkung bei Ruth Kreis' Brasserie LeCirque im sogar theater Zürich, wo Künstlerinnen und Künstler aus Theater, Musik und Zirkus jedes Jahr ein schräges, literarisch-artistisches Variété gemeinsam kreieren und als Kellnerinnen und Kellner das Publikum zwischen den Szenen bedienen. Theater als ganzheitlicher Genuss.

Lukas Roth verabscheut künstlerische Konzepte und einengende Definitionen – so verfolgt er in seiner künstlerischen Arbeit selten ein konkretes Ziel, lieber lässt er sich vom Weg dahin überraschen. Er ist ein Macher mit einem beneidenswerten Vertrauen in seine und die Kreativität seiner Partner. Man entdeckt immer wieder das Spiel und die Verspieltheit als zentrale Motivation bei all seinen vielseitigen künstlerischen Tätigkeiten. Zum Spielen braucht es Mitspieler. Deshalb ist er fast immer ein Teamplayer, kein Einzelkünstler. Erst in der künstlerischen Auseinandersetzung mit anderen blüht er richtig auf. Er ist ein begnadeter Allrounder, der seine Kunst immer als Gemeinschaftswerk versteht und auch danach handelt, wenn es sein muss Tag und Nacht.

Lukas Roth steht nicht nur auf der Bühne. Hinter der Bühne schneidert er Kostüme, zimmert Bühnenbilder, schreibt Texte und Lieder oder flickt rasch einen Scheinwerfer. Die Tatsache, dass er manchmal versucht, dies alles gleichzeitig zu tun, lässt seine Regisseure durchaus schon mal für kurze Zeit in einer Wolke von Ratlosigkeit aber auch Bewunderung verschwinden.

Ein wichtiger Aspekt im Wirken von Lukas Roth ist die Vermittlung – der Künstler als Animator, Kurator und Initiator einer Kunst, die für alle zugänglich sein soll. Eine Kunst, welche von allen verstanden wird und an welcher mitgearbeitet werden darf.

Lukas Roth lebte die «Kulturelle Teilhabe» lange bevor die offizielle Kulturförderung den Begriff als ihr Credo installierte: Die Auseinandersetzung mit Kultur und das Abbauen der Hindernisse, die ihr im Weg stehen.

So stellte er seine Kunst und sein Können immer wieder in den Dienst der Öffentlichkeit. Gemeinsam mit dem leider viel zu früh verstorbenen Toni Anderfuhren erweckte er Uster kreativ zum Leben, animierte die Bevölkerung und ihre Familien dazu, selbst ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben und – zu spielen.

In seinem Atelier in Riedikon veranstaltet er Theaterabende, Konzerte und Kinderprogramme als Bereicherung des kulturellen Lebens der Region. Sowohl als Kurator der kleinen Bühne des Theater Café Roulotte an den Winterthurer Musikfestwochen als auch beim Hinterhalt Festival hier in Uster hat er sich durch sein grosses Engagement und die Qualität des Programms einen Namen gemacht. Dank seines unerschöpflichen Netzwerkes gelingt es ihm, Perlen der Kleinkunst in die Region zu locken, die beweisen, dass die Kleinkunst nicht klein, sondern gross, vielfältig und reichhaltig ist.

Die Stadt Uster würdigt mit diesem Preis einen Künstler, der viel für die Stadt, die Region und ihre kulturelle Identität geleistet hat, einen Künstler, der sein Schaffen hinausträgt und uns alle daran teilnehmen lässt. So bin ich auch sicher, dass Lukas das Preisgeld nicht auf den

Bahamas verjubeln wird, er wird es in eines seiner nächsten Projekte investieren. Und somit kommt dieser Preis auch uns allen wieder zugute.

Bundespräsident Alain Berset sagte in seiner Neujahrsansprache folgenden Satz: «Die Kultur in ihrem umfassenden Sinn ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung und mehr als einfach ein «Nice to have». Es ist im öffentlichen Interesse, dass eine Stadt ihre Künstler ehrt und sie in ihrer Arbeit auch kontinuierlich finanziell unterstützt, denn Kunst trägt zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, lehrt uns über das Leben nachzudenken, fördert die Solidarität und pflegt unsere Seele. Kunst ist der Nährboden für unser emotionales und geistiges Überleben.

Künstler wie Lukas Roth helfen uns dabei, denn sie sorgen dafür, dass dieser Nährboden nicht austrocknet. Wir brauchen sie.

Ich danke dir, gratuliere dir von Herzen zu diesem Preis und wünsche dir eine bunte künstlerische Zukunft – und einen tosenden Applaus!

Markus Lerch, Theaterschaffender,
Leiter ThiK Theater im Kornhaus Baden,
Gründer und Präsident Zirkus Chnopf, Zürich
23. Januar 2018